

Lese- und Schreibbiographie

Mit einer Lese- und Schreibbiographie gehen Sie Ihrer Entwicklung als Lesende/r und Schreibende/r nach. Stellen Sie sich die Frage, welche Erfahrungen mit dem Lesen und Schreiben von Texten Sie im Laufe Ihres Lebens besonders geprägt haben. Blicken Sie zurück! Erinnern Sie sich!

Als kleine Hilfestellung können Sie sich dazu eine Reihe von konkreten Fragen stellen:

- Welche Menschen haben Ihnen das Lesen und Schreiben vermittelt?
- Gab es zum Beispiel jemanden, der Ihnen früher Geschichten oder Märchen vorgelesen hat?
- In welchem Alter haben Sie Lesen und Schreiben gelernt?
- Haben Sie bestimmte Erinnerungen an Ihre ersten Leseversuche?
- Welche Bücher fallen Ihnen ein, die Sie als Kind (gerne) gelesen haben?
- Wie war es für Sie, Buchstaben auf Papier zu schreiben oder zu malen? Können Sie sich an bestimmte Aufgaben oder bildhafte Situationen erinnern?
- Wie haben Sie das Schreiben in der Schule empfunden – Aufsatz, Diktat, Test?
- Wie haben sich das Lesen und Schreiben in Ihrer Pubertät/Adoleszenz verändert?
- Welche Bücher haben Sie beeindruckt oder geprägt? Wie hießen diese Bücher und wovon handelten sie? Versuchen Sie sich zu erinnern, in welcher Situation, an welchem Ort und unter welchen Umständen Sie diese Bücher gelesen haben.
- Haben Sie vielleicht irgendwann selbst angefangen, ein Tagebuch, Gedichte, Erzählungen, Liedertexte etc. zu schreiben?
- Wie haben sich das Lesen und Schreiben seit dem Abschluss der Schule und dem Wechsel auf die Universität verändert?
- Können Sie womöglich eine Art Lese- und Schreibentwicklung an Ihnen selbst feststellen? Welche Ereignisse oder Situationen sind Ihnen dabei besonders wichtig?



Zur Form:

In erster Linie sollen von Ihrer Lese- und Schreibbiographie erzählt werden. Am besten wählen Sie dazu einige beispielhafte Situationen und/oder Begebenheiten aus und versuchen, diese möglichst getreu und detailliert wiederzugeben. Oft sind es gerade die Details, die eine Szene erst anschaulich werden lassen. Versuchen Sie, die Atmosphäre einer Situation einzufangen und Ihrer Leserin, Ihrem Leser zu vermitteln. Sprechen Sie dabei auch die sinnlichen Qualitäten an: Wie sah ein Ort aus, an welche Farben erinnern Sie, welche Geräusche oder Töne, welche Düfte oder Geschmäcker?

Nehmen Sie sich ein paar Stunden Zeit und schaffen Sie sich eine angenehme Schreibumgebung, in der Sie ungestört überlegen und schreiben können. Lassen Sie Ihre Erinnerungen aufsteigen und schreiben Sie dann ‚drauf los‘ – ganz so als würden Sie es einer guten Freundin oder einem guten Freund erzählen.

Der Übersichtlichkeit halber sollte Ihre Lese- und Schreibbiographie nur etwa drei bis fünf Seiten umfassen. Sie brauchen sich dabei nicht an irgendwelche formalen Kriterien zu halten, sondern können Ihrer Kreativität freien Lauf lassen und den Text ganz individuell gestalten. Auf diese Weise können Sie Ihre eigene Lese- und Schreibbiographie – sofern Sie das möchten – auch anderen Menschen zum Lesen geben und ins Gespräch über das Lesen und Schreiben an sich kommen.

